

# Mit Lobbying Fachkräfte finden

Nicht wenige Unternehmen sind verzweifelt auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern und Lehrlingen. Auch da kann Lobbying helfen.

Folgende Situation ist geradezu typisch: Ein 10.000-Seelen Städtchen hat eine gut aufgestellte Wirtschaft mit erfolgreichen Unternehmen. Diese haben aber ein Problem: Geeignete Mitarbeiter zu finden fällt schwer, gibt es doch vorort zu wenige richtig ausgebildete Arbeit-Suchende. Die Ursachen liegen in der Abwanderung, in unzureichender Ausbildung, nicht selten aber auch in mangelnder Ausbildungsbereitschaft. Die Schulen der Umgebung wären wichtige Partner-Institutionen, sind aber selbst mitunter auf Unterstützung angewiesen. Überhaupt ist den Menschen in der Umgebung zu wenig bewusst, welche starken Betriebe mit guten Arbeitsplätzen sie direkt vor der Haustüre haben. Eine Methode, um dem Problem entgegenzuwirken, kann proaktives Lobbying sein. Ganz konkret hat sich zum Beispiel eine Gemeinschaft von Unternehmen mit insgesamt ca. 470 Arbeitsplätzen als „Kernlobby“ zusammengetan, die mit folgenden Zielen antritt:

- Steigerung der Bekanntheit und des positiven Images der städtischen Unternehmen in der Region.
- Identifikation der Bevölkerung mit den regionalen Betrieben. Alle im Umfeld sollen wissen, was die Unternehmen leisten, welche und wie viele Arbeitsplatzangebote es gibt.
- Insbesondere die Jugend soll auf die Chance aufmerksam gemacht werden, sich in der Region eine solide Existenz bei guten Arbeitsbedingungen und interessanten Tätigkeiten aufzubauen.
- Es sollen in der Region sowohl Hauptschüler, als auch junge Absolventen von Mittelschule und Hochschulen angesprochen werden – es geht darum, Hemm-

schwellen zwischen Jugend und Wirtschaft abzubauen und den Fachkräftemangel zu beenden.

- Eine positive Einstellung zum Lernen und Arbeiten soll vermittelt werden.
- Die Hauptschulen sollen sich zur optimalen Vorbereitung und Ausbildungsstätte für die Jugend und die Bedürfnisse der Wirtschaft entwickeln.

Man will die besten Köpfe an die regionalen Firmen heranführen, anstatt sie an Industrie und Großstadt zu verlieren.

Gemeinsame Verantwortung für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt soll in der Region übernommen werden: Autarke, nachhaltige Kommunen und Regionen sind die Zukunft eines erfolgreichen Europa.

Als Nächstes wurden die regionalen VIPs zu einem Workshop eingeladen, um ihren Nutzen und ihre Mitwirkung bei der Erreichung dieser Ziele zu besprechen. Wie letztlich die erarbeitete Strategie ausgesehen hat, verrät die kommende Ausgabe.

## Mitstreiter definieren

### Welche VIP mit an Bord sein müssen:

- Schulsprecher, Elternvertreter
- Bürgermeister, Gemeinderats-Vertreter
- Schuldirektoren, Landesschulrat
- Vereinschefs (Sport, Feuerwehr, Gesang)
- Bezirksfunktionäre, regionale Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, AMS
- Politik und amtliche Förderstellen im Land
- Erfolgreiche Ansässige
- Regional-Medien

### KOMMENTAR Wolfgang Lusak



ist Lobbying-Coach  
www.lusak.at

## Sind wir zu unwichtig?

Da schreibt mir der Chef eines kleinen Gewerbebetriebs:

„Ich lese immer Ihre Kolumne, auch Ihre Online-Blogs in der WIRTSCHAFT und gebe Ihnen mehr als Recht mit Ihrer Meinung, dass die KMU eine stärkere Lobby bräuchten!“

Ich zum Beispiel stecke noch immer in der Finanzierungs-Phase für unseren Produktions-Neubau und muss zur Kenntnis nehmen, wie hilflos wir sind. Die Banken verlangen von uns 30% Eigenkapital und haben selbst gerade mal 6% oder 8%. Auch wenn wir mit unserem Projekt bewiesen haben, dass es sich rechnet, nachhaltig ist und Arbeitsplätze schafft, bleibt es bei den Zahlenköpfen stecken, da diese die weitreichenden positiven Möglichkeiten nicht erkennen wollen.

Und die Politik ist sowieso genauso unbeweglich und eigentlich falsch orientiert! Wir, die KMUS, werden immer benutzt, um zu zeigen wie fleißig und stabil doch die österreichische Wirtschaft ist, aber wenn wir einmal was brauchen, dann sind wir zu unwichtig!“

Es wird allerhöchste Zeit, dass die Regierung und die Wirtschaftsvertreter energische Maßnahmen für die Unterstützung der für uns alle so wichtigen mittelständischen Wirtschaft setzen. Bitte schreiben auch Sie mir Ihre Erlebnisse und Erkenntnisse zum Thema „KMU sein in Österreich“

office@lusak.at